

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 21. August.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 10. August. Der Prinz von Joinville wird sich am 17. d. M. in Orient am Bord der Fregatte „la Syrene“ einschiffen.

Ein hiesiges Blatt giebt seine Vermunderung darüber zu erkennen, daß man noch jetzt in England und Deutschland über die Möglichkeit einer Französischen Intervention in Spanien hin und her streite, während in Frankreich selbst Niemand mehr daran denke, indem eine hohe Person, ungeachtet der entgegen gesetzten Ansicht des Kabinetts, jeder direkten Einmischung in die Spanischen Angelegenheiten abgeneigt sey, und zwar um so mehr, als nach allen von der Gränze eingehenden glaubwürdigen Nachrichten die Sache des Don Carlos durchaus keinen Fortgang habe.

Die Regierung geht damit um, eine direkte Dampfschiffahrts-Verbindung zwischen Marseille und Konstantinopel einzurichten. Der General-Post-Direktor Conte ist zu diesem Behufe vor einigen Tagen nach Marseille abgereist.

Auf der hiesigen 12. Mairie war vor einigen Tagen folgende amtliche Anzeige öffentlich angeschlagen: „Einem jeden der bedürftigen Juli-Ritter ist als Unterstützung die Summe von zwei Francs bewilligt worden.“ Sechs wohlhabende Juli-Ritter protestiren heute in den öffentlichen Blättern gegen diese Benachrichtigung und fordern ihre unbemittelten Kameraden auf, sich, wenn sie in Noth wären, an sie zu wenden, indem sie ihnen mit Vergnügen eine Unterstützung reichen würden, die alsdann wenigstens nicht das beleidigende Ansehen eines Almosen haben werde,

In Algier sind Vorsichts-Maasregeln getroffen worden, um die Einschleppung der Cholera aus Spanien zu verhüten. Alle aus Spanien kommende Schiffe, ohne Rücksicht auf den Hafen, aus welchem sie ausgelaufen sind, sollen danach in Algier, Dran, Bona oder Bugia eine fünfständige Quarantaine halten.

Die Vorbereitungen zur Ausladung des Obelisken von Luxor sind jetzt vollendet. 80 Menschen werden die Hebel und Winden leiten und den Stein, welcher nicht weniger als 500 Milliers wiegt, auf das Land heben.

Der Graf d'Espagna befindet sich, wie der Constitutionel meldet, in diesem Augenblick in Tours, und zwar unter polizeiliche Aufsicht. Ein Gerdarme ist sein steter Begleiter.

Die Gazette will in den neuesten Nachrichten aus Spanien eine Bestätigung aller ihrer früheren Mittheilungen finden. Durch Nachrichten aus Madrid will sie wissen, daß überall in den Provinzenarchie herrsche, der Schatz ausgeleert sei u. s. w. In Ferrol soll sich ein Regiment Seesoldaten und ein Regiment Provinzial-Milizen geschlagen haben, wobei es mehrere Todte gegeben haben soll.

Das Span. Cabinet soll unmittelbar nach der Entdeckung der ultraliberalen Verschwörung die Frage, ob die Intervention Frankreichs gegen die Anarchisten in Anspruch zu nehmen sei, in Erwägung gezogen, sie jedoch auf den lebhaften Widerspruch des Ministers Lorenzo bei Seite geschoben haben.

In Calais traf am 6. d. aus England eine geheimnißvolle Person ein, welche sich für einen Mann ausgab und deren Paß denn auch wirklich den Inhaber als einen Mann bezeichnete, was sich jedoch,

nach dem ganzen Neußern zu schließen, durchaus nicht annehmen ließ. Die Person wurde daher zum Maire geführt, welcher von ihr endlich das Geständniß erhielt, daß sie ein Frauenzimmer sei. Sie weigerte sich hartnäckig, ihren Namen und ihre Familien-Verhältnisse anzugeben, weshalb sie bis auf Weiteres unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden ist.

Don Carlos soll unmittelbar nach seiner Ankunft in den Span. Nordprovinzen einen Courier nach St. Petersburg abgefertigt haben. — Unter den Städten Cataloniens, die sich für Don Carlos offen erklärt, soll sich namentlich Dlot befinden und daselbst eine karlistische Junta errichtet worden seyn.

Spanien.

Französische (ministerielle) Blätter melden Nachstehendes von der Spanischen Gränze: „Die Bewachung der Pyrenäen wird immer mehr und mehr geschärft. Die Blokade der Küsten hat begonnen und wenn Holländische Spekulanten etwa dem Prätendenten Waffen und Pulver zuführen, so werden Munition und Schiffe mit Beschlagnahme belegt werden. Woher wird Don Carlos Gewehre nehmen, um seine Guerillas zu bewaffnen, und Lebensmittel, um sie zu ernähren? Das Einzige, was ihm Hoffnung geben könnte, wäre der Aufstand einiger Provinzen, allein es rührt sich keine! Zählt er etwa auf die Desertion der Truppen? Drei Kämpfe haben bewiesen, daß sie angreifen und keinen Verrath begen. Nur zu San Sebastian hat, wenn wir einem Briefe aus Behobia vom 2. August Glauben schenken dürfen, ein durch die Mönche veranlaßter Versuch zu einem Aufstande, nicht zu Gunsten der Constitution der Cortes, wie in Madrid, sondern für Don Carlos, stattgefunden. In Folge der getroffenen Maaßregeln wurden mehrere Personen, die angeklagt sind, daß sie an dem Komplote Theil gehabt, verhaftet und werden durch ein Kriegsgericht verurtheilt. Es geht auch das Gerücht, daß das Gepäck des Prätendenten zu Balcarlos genommen sei. Zu San Sebastian kommen fortwährend Französische und Englische Schiffe an, um an der Küste von Biscaya zu kreuzen, und die Französischen Behörden ergreifen ihrerseits die strengsten Maaßregeln, um alle Verbindung mit den Insurgenten zu verhindern. Der General Harispe befindet sich immer an der Gränze, um Don Carlos zu empfangen, im Falle er, wie man vermuthet, auf Französisches Gebiet flüchtet.“

Folgendes ist ein von denselben Blättern mitgetheiltes Schreiben in Spanischer Sprache aus Bayonne vom 4. August: „Durch offizielle Mittheilung, welche das Spanische Konsulat, und zugleich, jedoch auf verschiedenem Wege, Don Joaquim Maria de Ferrer, Procurator für Guipuscoa, und der Offizier des Generalstabes, Don Miguel de Araoz, von der Armee des Generals Robil erhalten haben, erfährt man die oblige Zerstreung des Hauptkorps

der Insurgenten in Navarra. Außerdem meldet der Gouverneur von San Sebastian noch Folgendes: „In diesem Augenblick, um 9 Uhr Abends, empfing ich von dem Brigadier und kommandirenden General dieser Provinz, Don Gaspar de Jauregui, eine Botschaft in folgenden Worten: Das Hauptcorps der Insurgenten in Navarra ist gestern, am 1. August, bei Jurgoyen (Jurgoyen liegt auf dem Südabhange der Kette von Andia, an der Gränze der Oliven-Region, 5 Stunden westlich von Puente la Reina und 4 Stunden nordöstlich von Estella) geschlagen und die Truppen der Königin verfolgt worden nach allen Richtungen. San Sebastian, den 2. August 1834. José de Urburriza.“

Ein von Zumalacarregey unterzeichnetes und zu Bayonne umlaufendes Bulletin meldet, daß Robil 7000 Mann und 200 Pferde, Zumalacarregey dagegen 4000 Alavische Biscayer und 2000 Guipuscoaner auf dem Kampfplatze hatten; daß Letzterer den Feind angegriffen und ihm mehr als 200 Mann getödtet und etwa 600 Mann verwundet habe, ohne selbst einen größeren Verlust als 4 bis 5 Mann erlitten zu haben, da seine Stellung während des Gefechts sehr günstig gewesen sei. Seine Verwundeten belaufen sich auf 22.

Die Sentinelle des Pyrenées vom 5. August enthält Folgendes: „Die Polizei hat so eben 2000 Exemplare einer Spanischen Flugschrift zu Gunsten des Don Carlos, die über die Gränze geschickt werden sollten, weggenommen. Nachrichten von der Gränze vom 1. August melden, daß die Junta von Elifondo am 25. Juli die vertrauliche Nachricht erhielt, daß in Kurzem eine Person ankommen würde, welche von Unbekannten für 20,000 Fr. gedungen sei, Don Carlos zu ermorden. Am 26. erschien ein junger Mann in einem langen blauen Kittel, wie ihn das Volk zu San Sebastian trägt, in Elifondo, und fragte, wo er Sr. Majestät Don Carlos finden und mit ihm eine persönliche Zusammenkunft haben könne? Nach einer langen Unterredung mit der Junta, worin er sich weigerte, seinen Namen und sein Vaterland zu nennen, wurde er durchsucht, und man fand ein Paar Pistolen und ein scharfes Instrument mit 4 Schneiden, von einer neuen Art, bei ihm.“

Italien.

Modena den 30. Juli. Die hiesige Zeitung enthält den ihr aus Genua gekommenen, von Französischen und Englischen Blättern zwar bereits erwähnten, aber noch nirgends ausführlich mitgetheilten Protest Dom Wiguels. Derselbe lautet folgendermaßen: „In Folge der Ereignisse, die mich gezwungen haben, mich aus meinen Portugiesischen Staaten zu entfernen und die Ausübung meiner Gewalt einem Provisorium zu überlassen, erheischt es die Ehre meiner Person, das Interesse meiner getreuen Unterthanen, kurz jedes Gefühl von Gerechtigkeit und Anständigkeit, zu protestiren, wie

ich auch hierdurch im Angesicht von ganz Europa protestire, mit Bezug auf die obenerwähnten Ereignisse und gegen jedwede Neuerung, welche die gegenwärtig in Lissabon bestehende Regierung bereits unternommen hat, oder noch in Zukunft gegen die Grundgesetze des Königreichs unternehmen möchte. — Nach dem, was ich hier auseinandergesetzt, wird es Jedem leicht seyn, zu beurtheilen, daß meine Zustimmung zu Allem, was mir von der Uebermacht auferlegt worden, welche den Generalen der beiden, gegenwärtig in Madrid und Lissabon bestehenden Regierungen, in Uebereinstimmung zweier großen Mächte, anvertraut gewesen, lediglich provisorisch war und keinen andern Zweck hatte, als meinen Unterthanen in Portugal die Widerwärtigkeiten zu ersparen, vor denen sie der gerechte Widerstand, den ich hätte leisten können, nicht würde bewahrt haben, indem ich mich von einem unvorhergesehenen Angriff überrascht sah, den ich von Seiten einer nicht bloß befreundeten, sondern auch verbündeten Macht niemals erwartet hätte. Aus allen diesen Gründen hatte ich mir damals gleich fest vorgenommen, sobald es in meiner Macht stehe, wie es Ehre und Pflicht von mir erheischen, allen Mächten Europa's die Ungerechtigkeit des gegen meine Rechte und meine Person geschehenen Angriffes kund zu thun. Ich würde damals, wenn ich mich in Freiheit befunden hätte, schon eben so erklärt und protestirt haben, wie ich jetzt erkläre und protestire gegen die Kapitulation vom 26. Mai, welche mir von der gegenwärtig in Lissabon bestehenden Regierung vorgelegt worden, zu welchem Akte ich gezwungen worden bin, um größern Unglück und dem Blutvergießen meiner getreuen Unterthanen vorzubeugen. Diese Kapitulation muß demzufolge als von keinem Werthe seind angesehen werden. Genua, den 20. Juni 1834.“

D ä n e m a r k.

Kopenhagen den 9. August. Die königliche Korvette „Nayaden“ wird, wie die „Kjöbenhavn's Post“ meldet, morgen nach Island absegeln, um in Reikiavik den Prinzen Friedrich Karl Christian an Bord zu nehmen und sodann nach Friedericia abzugehen.

Bis zum 8. d. einschließlich waren in Gothenburg und Umgegend 384 Personen an der Cholera verstorben, die sich immer noch weiter ausbreitete.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 13. August, Authentischen Nachrichten aus St. Petersburg zufolge (so meldet man aus Stettin), werden Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin am 13. d. M. von dort abgehen, am 17. oder 18. auf dem Dampfschiffe „Fschora“ in Ewinemünde eintreffen und, falls dies noch früh genug am Tage geschehen sollte, sofort die Reise hierher fortsetzen. Der Kaiserl. Ruffische Admiral Fürst Mentshikoff wird F. F. K. K. H. H. wieder das Geleit geben. — In Ewinemünde erwartet man übrigens in diesen Tagen eine Schwed-

ische Uebungs-Flotte. Am Bord derselben befindet sich, dem Vernehmen nach, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden.

(Bresl. Zeit.) Binnen kurzem wird im Buchhandel eine politische Broschüre erscheinen, die dem Ref. bereits vorliegt, und monniglich das Interesse der Leser erregen dürfte. Sie ist betitelt: „Preußen, oder die Ausbildung einer verständigen Reform“, von einem Engländer.

Der jetzt in Italien lebende frühere Bizekönig von Irland, Lord Anglesea, hat 600,000 Pf. St. (4 $\frac{1}{2}$ Mill. Thaler) Schulden zurückgelassen, zu deren Deckung jetzt ein großer Theil seiner Güter verkauft wird; es sind bereits so vortheilhafte Kaufanträge geschehen, daß dem Lord nach Deckung sämtlicher Schulden, außer den ansehnlichen, ihm bleibenden Gütern, ein jährliches Einkommen von 40,000 Pf. St. (280,000 Thaler) gesichert ist.

In den westlichen Provinzen von Nordamerika ist nach Briefen aus Boston, ein solcher Mangel an Frauenzimmern, daß einige Spekulanten den Plan gefaßt haben, ein Paar Schiffeladungen aus Europa hinüberzuschiffen.

Zu Neu-Süd-Wallis herrscht ebenfalls großer Mangel an Frauenzimmern. Einige Schiffe voll Engländerinnen sind bereits dort angekommen und mit Freuden aufgenommen worden. Man erwartet mit Sehnsucht noch mehr.

Für Töchter gebildeter Familie.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Marx und Komp. in Breslau ist erschienen und in der Johann Friedrich Kühn'schen Buchhandlung in Posen am Wilhelms-Platz Nr. 114. zu haben:

Lehrbuch der Weltgeschichte

für

Töcherschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen von

Friedrich Mößelt.

Vierte, verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Mit drei Kupfern.

3 Bände gr. 8. Preis: 3 Thlr. 25 Sgr.

Dieses Lehrbuch der Weltgeschichte, welches bereits in einer vierten, verbesserten und vermehrten Auflage erschienen ist, zeichnet sich durch gute Auswahl dessen, was aus dem weiten Gebiete der Geschichte für das weibliche Geschlecht lehrreich, bildend und unterhaltend ist, so wie durch die Darstellung der geschichtlichen Begebenheiten, vortheilhaft aus. Zu angenehmen Festtags- und Weihnachts-Geschenken dürfte es ganz besonders geeignet seyn, da es eben so sehr wahre Bildung befördert, als zur angenehmen Unterhaltung dient.

Novellen von Posgaru, Tiek und Steffens
im Verlage der
Buchhandlung Josef Max und Komp.
in Breslau

erschienen und durch die Johann Friedrich
Rühn'sche Buchhandlung in Posen am Wilhelm-
Platz Nr. 114. zu erhalten:

Novellen von Posgaru. 2te verbesserte Auf-
lage. Mit 3 Stahlstichen. 3 Bändchen. 1tes
2tes Bändchen: Die Liebesgeschichten. 2 Thl.
3tes Bändchen: Germanos. 8. 1833. Geheftet.
Preis 2 Rthlr. 22½ Sgr.

Der Alte vom Berge. Die Gesellschaft
auf dem Lande. Zwei Novellen von Lud-
wig Tiek. 8. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Pietro von Abano oder Petrus Apone.
Eine Zaubergeschichte von Ludwig Tiek. 8.
Kart. Preis 17½ Sgr.

Die Familien Walseth und Leith. Ein
Cyklus von Novellen von Henrich Steffens.
2te verbesserte Auflage. 5 Bändchen. gr. 12.
Geheftet. Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.

Die vier Norweger. Ein Cyklus von Novel-
len von Henrich Steffens. 6 Bändchen. 8.
Preis 5 Rthlr. 25 Sgr.

Malkolm. Eine norwegische Novelle von Hen-
rich Steffens. 2 Bände. 8. Preis 4 Rthlr.

Bekanntmachung.

Die kleine Jagd,

- 1) auf der Feldmark Winiary,
 - 2) auf den Feldmarken Schwersenz, Neudorf,
Zieleniec, Garby, Jasin und Zalasewo,
- soll vom 1sten Januar 1835 ab auf 3 oder 6 Jahre
in termino

den 28sten August d. J.
vor dem Regierungs-Sekretair Zochowski im Regie-
rungs-Gebäude öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, in dem Termine
zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Posen den 29. Juli 1834.

Königlich Preussische Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die kleine Jagd auf nachstehenden, in der Nähe
von Posen belegenen Dorfs-Feldmarken des Amtes
Komornik, namentlich: Junikowo, Rudnicze, Ko-
mornik, Gluchowo, Fabianowo, Kotowo, Zabi-
kowo, Swierczewo und Gokuski, soll vom 1sten
Januar 1835 ab auf anderweite 6 Jahre im Gan-
zen oder in einzelnen Theilen, im Wege der Licita-
tion verpachtet werden.

Es steht hierzu ein Termin in unserm Sitzungs-
Saale vor dem Regierungs-Sekretair Zochowski
am 30sten August d. J.
an, in welchem Pachtlustige ihre Gebote abgeben
wollen. Posen den 1. August 1834.

Königlich Preussische Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten,

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Friedens-Gerichte werden
am 29sten August c. Vormittags
um 10 Uhr

6½ Centner unbrauchbare Akten verkauft werden.
Kauflustige laden wir hierzu ein.

Posen den 6. August 1834.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Bekanntmachung.

Freitag den 22sten d. Mts. früh halb 9
Uhr sollen, höherer Verfügung zu Folge, mehrere
unbrauchbare Geschirre, Pferdedecken, Futtersäcke etc.
im Artillerie-Zeughaus, Bronkerstraße No. 307.,
gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant
an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden,
wozu Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 17. August 1834.

Königliches Artillerie-Depot.

Ein Kandidat der Theologie, welcher schon ei-
nige Jahre Hauslehrer gewesen ist, und die besten
Zeugnisse beibringen kann, sucht zum 1sten Oktober
d. J. eine andere Stelle. Er ertheilt Unterricht
in allen Schulwissenschaften, auf dem Fortepiano,
auf der Violine u. s. w. Das Nähere erfährt man
auf gefällige Anfragen von dem Dominium Crä-
mersborn bei Grossen a/D.

Sonnabend den 30sten August c.,

= 6ten September c. und

= 13ten September c.

finden Garten-Conzerte statt. Anfang 5 Uhr Nach-
mittag.

Posen den 20. August 1834.

Die Casino-Direktion.

Guter Steinkalk zum billigsten Preise ist bei Un-
terzeichnetem, Wallischei No. 1., stets zu finden.

Jakob Gostinsky.

Vorzüglich schöne neue Holl. Heringe empfiehlt
A. M. Gladisch, Markt No. 59.

**Getreide-Marktpreise von Posen,
den 15. August 1834.**

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis | | | | | |
|---|-------|-----|-----|------|-----|-----|
| | von | | | bis | | |
| | Ruß. | Pz. | fl. | Ruß. | Pz. | fl. |
| Weizen | 1 | 7 | 6 | 1 | 15 | — |
| Roggen | 1 | — | — | 1 | 5 | — |
| Gerste | — | 18 | — | — | 22 | — |
| Hafer | — | 15 | — | — | 16 | — |
| Buchweizen | — | 26 | — | — | 27 | — |
| Erbsen | 1 | — | — | 1 | 2 | — |
| Kartoffeln | — | 10 | — | — | 12 | — |
| Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. | — | 18 | — | — | 19 | — |
| Stroh 1 Schock, a 1200 U. Preuß. | 6 | 7 | 6 | 6 | 10 | — |
| Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. | 1 | 20 | — | 1 | 25 | — |